

Sabine Gosch (Hrsg.)

Akupunktur Pferd: Bewegungsapparat

Einführung und
Fallbeispiele



Unter Mitarbeit von
Gisela Clauß-Arndt und Angelika Dura



M.&H. Schaper

Sabine Gosch (Hrsg.)

Akupunktur Pferd: Bewegungsapparat

Sabine Gosch (Hrsg.)

Akupunktur Pferd: Bewegungsapparat

Einführung und Fallbeispiele

Unter Mitarbeit von
Gisela Clauß-Arndt und Angelika Dura



M.&H. Schaper

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de/abrufbar>.

ISBN 978-3-7944-0244-1 (Print)

ISBN 978-3-7944-0245-8 (PDF)

© 2014, M. & H. Schaper GmbH, Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Eine Markenbezeichnung kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, ohne dass diese gesondert gekennzeichnet wurde. Die beschriebenen Eigenschaften und Wirkungsweisen der genannten pharmakologischen Präparate basieren auf den Erfahrungen der Autoren, die größte Sorgfalt darauf verwendet haben, dass alle therapeutischen Angaben dem derzeitigen Wissens- und Forschungsstand entsprechen. Darüber hinaus sind die den Produkten beigefügten Informationen in jedem Fall zu beachten.

Der Verlag und die Autoren übernehmen keine Haftung für Produkteigenschaften, Lieferhindernisse, fehlerhafte Anwendung oder bei eventuell auftretenden Unfällen und Schadensfällen. Jeder Benutzer ist zur sorgfältigen Prüfung der durchzuführenden Medikation verpflichtet. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr.

Abbildungen: fotolia.com: Anastasya Sh; Clarence Alford; Foto-Biene; hjschneider; rotoGraphics; sgcallaway 1994

Grafik: Kerker + Baum, Büro für Gestaltung, Hannover

Reihengestaltung: Groothuis, Lohfert, Consorten | glcons.de

Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

Inhalt

Autoren	VII
Vorwort	VIII
Meridiandiagnostik Transponierte und Traditionelle Punkte	IX
Shu- und Mu-Punkte	X
Therapeutische Punkte	1
1 Einführung	2
1.1 Die Akupunkturtherapie	3
1.2 Untersuchung der Shu-Punkte	3
1.3 Nadeln	5
1.4 Moxibustion, Moxa	6
1.5 Blutpunkte/Bluten lassen	7
2 Untersuchung und Fallbearbeitung	8
2.1 Untersuchungsgang	9
2.2 Fallbearbeitung	11
3 Meridiandiagnostik	12
3.1 Diagnostische Punkte	13
3.2 Diagnose nach Pathogenen Faktoren	21
3.3 Diagnose anhand der Vitalen Substanzen	22
3.4 Diagnose nach Lokalisation und Schmerzqualität – Bi-Syndrom	24
3.5 Diagnostik anhand der Hauptmeridiane (Jing Luo)	32
3.6 Diagnose nach Zang Fu	32
3.7 Diagnose anhand von Puls, Zunge und Schleimhäuten	32
3.8 Diagnose nach den Acht Leitkriterien	33
3.9 Diagnose nach Wandlungsphasen/Funktionskreisen	33
4 Therapie	34
4.1 Therapeutische Punkte	35

5	Fallbeispiele	50
	Fall 1	51
	Fall 2	55
	Fall 3	59
	Fall 4	63
	Fall 5	67
	Fall 6	71
	Fall 7	77
	Fall 8	83
	Fall 9	87
	Fall 10	91
	Fall 11	97
	Literatur	103

Autoren

Dr. Gisela Clauß-Arndt
Wiesen 1
94167 Tettenweis

Dr. Angelika Dura
Schillerstr. 44,
35428 Langgöns

Dr. Sabine Gosch
Hindenburgstr. 7
76437 Rastatt

Vorwort

Erkrankungen des Bewegungsapparates kommen beim Pferd häufig vor und haben vielfältige Ursachen. Die Akupunktur kann hier sowohl diagnostisch als auch therapeutisch erfolgreich eingesetzt werden.

Das vorliegende Buch versteht sich als ein Leitfaden und eine Orientierung für den Einsatz der Akupunktur bei Problemen des Bewegungsapparates. Gerade die Übersicht über die diagnostischen Punkte kann als »Checkliste« dazu dienen, den »Problembereich« rasch einzugrenzen. Dies bietet auch für den noch nicht so routinierten Therapeuten einen guten Einstieg. Auch die wichtigen therapeutischen Punkte werden in kompakter Form zusammengefasst, ebenso wie die grundlegenden diagnostischen und therapeutischen Prinzipien der traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM) und der wichtigen Behandlungsgrundsätze.

Die beschriebenen Fälle zeigen unsere individuellen Vorgehensweisen und machen deutlich, dass es in der Akupunktur kein »richtig« oder »falsch« gibt. Das soll ermutigen, mit vorgegebenem Handwerkszeug, einen eigenen diagnostischen und therapeutischen Weg mit der Akupunktur zu finden.

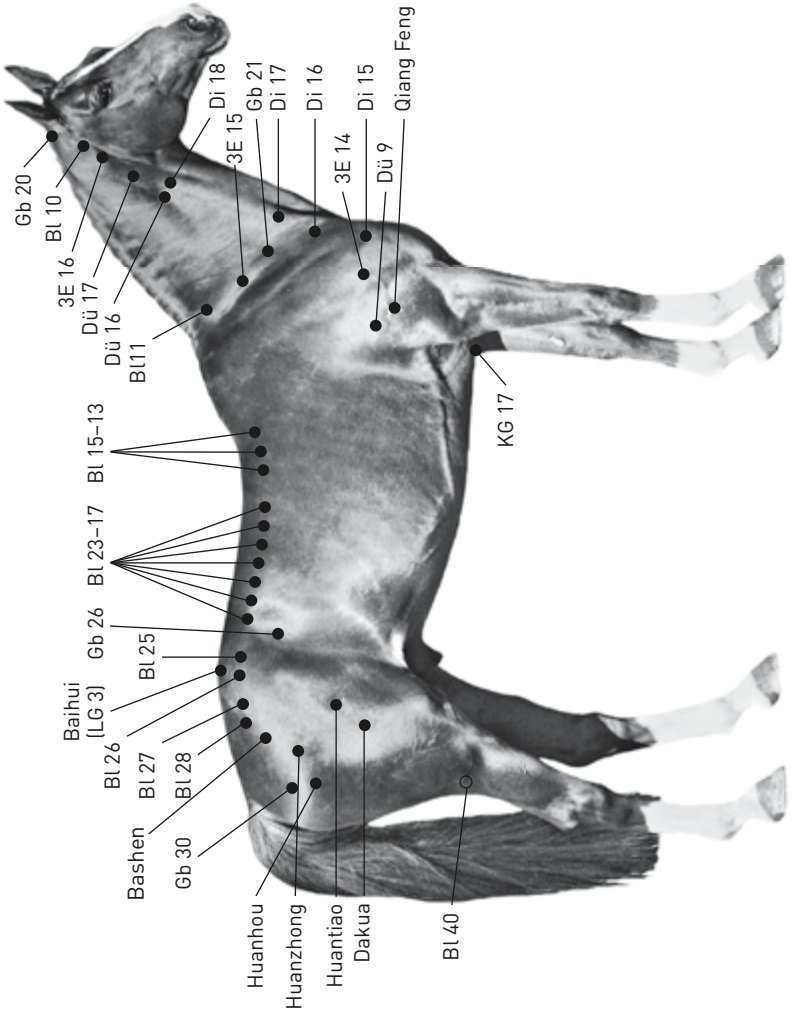
Diesen nunmehr dritten gemeinsamen Band möchte ich zum Anlass nehmen, meinen beiden Mitautorinnen zu danken: Gisela Clauß-Arndt für ihr schier unerschöpfliches Wissen und Angelika Dura unter anderem für ihre »künstlerische Ader«, mit der sie die Vorlagen für die Punktebilder erstellt.

Ich hoffe, dass dieses Buch dazu beiträgt, die Akupunktur in der Pferdebehandlung weiter zu verbreiten.

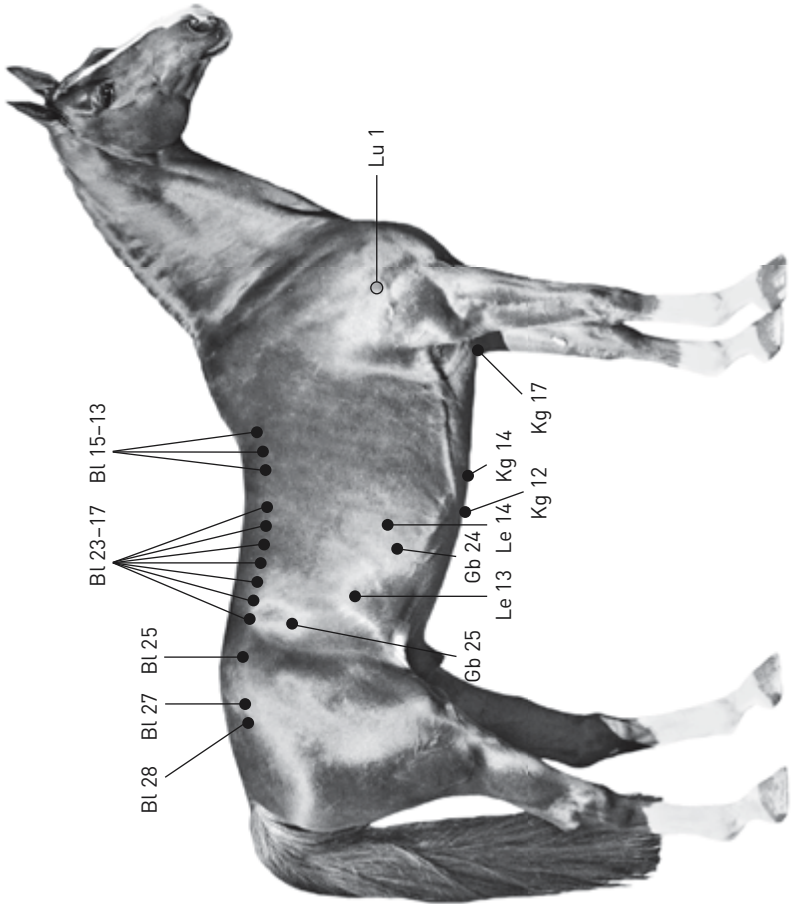
Rastatt, Mai 2014

Sabine Gosch

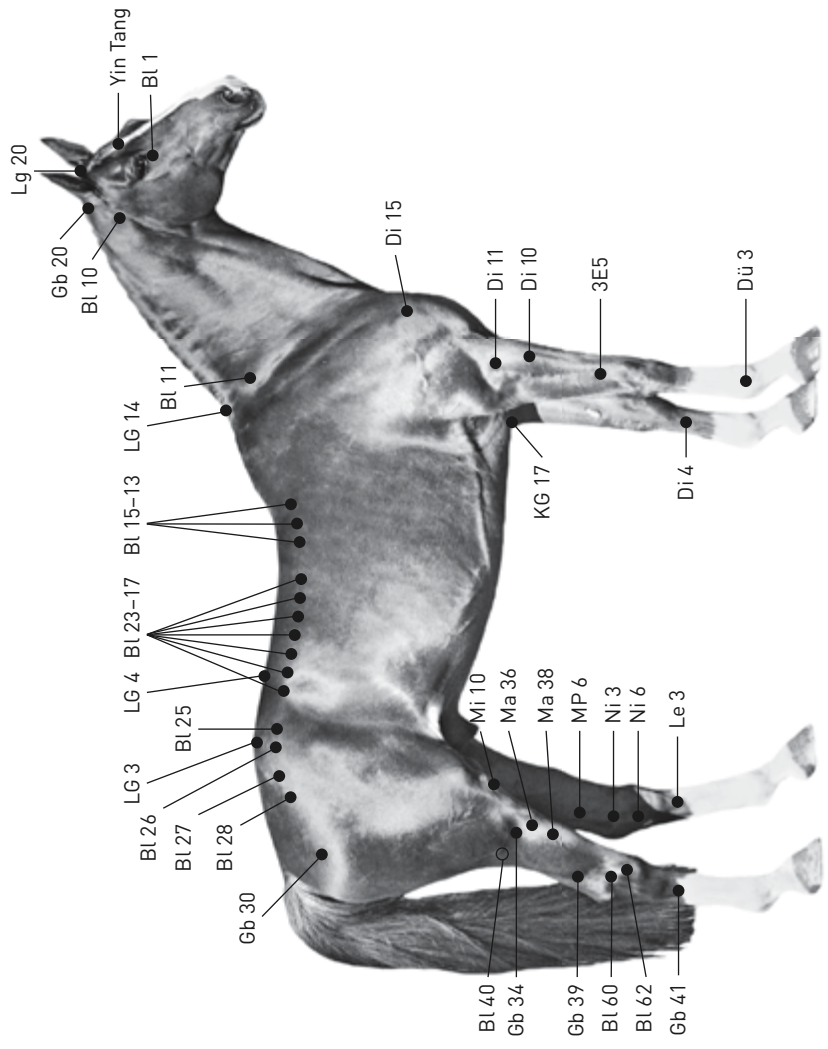
Meridiandiagnostik Transponierte und Traditionelle Punkte



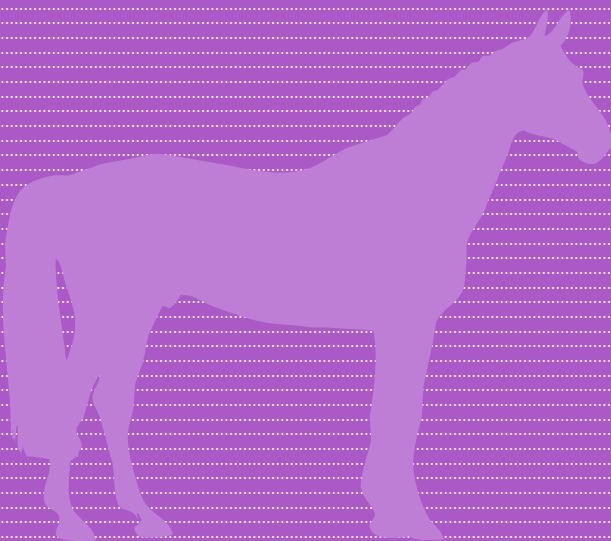
Shu- und Mu-Punkte



Therapeutische Punkte



1 Einführung





1.1 Die Akupunkturtherapie

1

Die Akupunkturtherapie kann in drei verschiedene Techniken eingeteilt werden:

1. Das sogenannte *Locus-dolendi-Stechen*; hierbei wird die Nadel an druckdolenten (auf Druck schmerzhaften) Punkten gestochen. Dies ist die einfachste Form der Akupunktur, die zwar oft eine Wirkung zeigt, deren Erfolg aber meist nicht nachhaltig ist.
2. Bei der *symptomatischen Akupunktur* werden nach Stellung einer westlichen Diagnose bestimmte Punktkombinationen gestochen. Die Wirkung dieser Methode, die manchmal auch als »Kochbuchakupunktur« bezeichnet wird, ist im Allgemeinen von längerer Dauer als das Locus-dolendi-Stechen.
3. Der *Energieausgleich*. Hierunter versteht man die Grundbehandlung nach der Traditionellen Chinesischen Veterinärmedizin (TCVM). Dies ist die »wahre« Akupunktur und zeitigt, sachgerecht ausgeführt, die besten und nachhaltigsten Ergebnisse.

Es werden auch Mischformen angewendet, z. B. kann man einen Energieausgleich mit »symptomatischen« Punkten kombinieren.

1.2 Untersuchung der Shu-Punkte

Prinzipiell hat man bei Fülle-Zuständen druckdolente Punkte, bei Leere-Zuständen wird der Druck auf die Punkte als angenehm empfunden. Es ist aber auch möglich, dass die Punkte nur »reagieren«, d. h. die Pferde zucken mit der Haut etwa so wie sie auf ein Insekt reagieren würden.

Technik

Die Haut wird schnell durchstochen, dann wird die Nadel langsamer tiefer geführt bis das »De-Qi-Gefühl« oder »PSC« (*propagated sensation along the channel*) ausgelöst wird. Dies ist am Anfang nicht so leicht zu spüren, mit der Zeit entwickelt man ein Gefühl dafür, ob der Punkt getroffen wurde. Ist dies der Fall, entspannen sich die meisten Pferde sichtlich, kauen, gehen in Ruhestellung und dösen vor sich hin.

Die Verweildauer der Akupunkturnadeln beträgt normalerweise 15 bis 20 Minuten, es ist auch möglich, die Nadeln kürzer oder länger zu belassen. Die Nadel sollte sich leicht entfernen lassen; Ist dies nicht der Fall, »arbeitet« sie noch und sollte nicht gezogen werden. Die Anzahl der Nadeln pro Behandlung variiert, der Anfänger wird mehr Nadeln benötigen. Je mehr Erfahrungen der Akupunkteur sammelt, desto mehr sollte sich die Zahl der Nadeln reduzieren. Im Schnitt werden ca. zwei bis fünf Punkte genadelt.

Bei **akuten Erkrankungen** benötigt man weniger Behandlungen und wählt kürzere Behandlungsintervalle. Hier kann 2- bis 3-mal pro Woche behandelt werden.

Bei **chronischen Erkrankungen** sind die Abstände zwischen den Behandlungen länger, i. d. R. mindestens eine Woche, und es werden meist mehr Behandlungen benötigt.

Die Stichtiefe ist unterschiedlich und richtet sich nach der Lage des jeweiligen Punktes. Es darf kein Dauerschmerz ausgelöst werden, dann ist die Nadel zu entfernen. Manche Pferde wehren sich gegen die Nadeln. Möglicherweise lösen die Nadeln bei diesen Pferden einen zu starken Reiz aus. Für solche Fälle kann statt Nadeln auch ein Akupunkturlaser zum Einsatz kommen.



Praxistipp

Es kann auch vorkommen, dass ein Pferd sich die Nadeln gut setzen lässt und nach ein paar Minuten beginnt, sich vehement zu wehren, was sehr unangenehm ist und glücklicherweise nur selten vorkommt. Hier scheiden sich die Geister der Akupunkteure: die einen plädieren dafür, die Nadeln zu belassen, weil sich das Pferd nach kurzer Zeit meist wieder beruhigt, die anderen ziehen die Nadeln möglichst umgehend wieder.

1

1.3 Nadeln

Es werden sterile Einmalnadeln aus Edelstahl verwendet, die sehr dünn und biegsam sind. Es gibt sie beschichtet und unbeschichtet, ohne und mit Führungsröhrchen (dies erleichtert das Durchstechen der Haut). Außerdem gibt es stärkere Spezialnadeln für Großtiere, die den Nachteil haben, dass sie sterilisiert und von Zeit zu Zeit nachgeschliffen werden müssen. Für sogenannte »Blutpunkte« (s. u.) kann man auch Injektionskanülen verwenden. Bei der »normalen« Akupunktur sind sie nicht zu empfehlen, da sie viel leichter abbrechen können und die Infektionsgefahr größer ist. Außerdem ist die Akupunktur damit schmerzhafter.